

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes
„Separate Fledermausquartiere und -habitate im Vogtland und Westerzgebirge“

1. Erhaltung der Wochenstuben, Winterquartiere und Nahrungshabitate verschiedener Fledermausarten.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		994		m ²
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	0,36	1,03		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		0,64		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation		1,00		ha
8230 Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation		2		m ²
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		38,10	0,42	ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT 91E0*) erlangen auf Grund ihrer Großflächigkeit regionale Bedeutung. Vergleichsweise hochwertig zeigen sich die Diabasfelsen (LRT 8220). Sie treten mit außerhalb des FFH-Gebietes liegenden Felsformationen in Verbindung und sind aufgrund der Einzigartigkeit in Sachsen regional von großer Bedeutung. Eine extrem kleine Fläche der Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (LRT 8230) wurde im Rabenbachgebiet bei Mechelgrün festgestellt. Sie zeigt die typische Vegetation, ist jedoch auf Grund der geringen Flächengröße und äußerlicher Einflüsse stark gefährdet und stellt ein Reliktvorkommen dar.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Winterquartier ¹		x	
	Jagdhabitat ²		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Reproduktionshabitat (Wochenstubenquartier) ³		x	
	Winterquartier ⁴		x	
	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ⁵		x	

Die Wochenstuben der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) sind die einzigen bekannten im Vogtland und Westerzgebirge und somit von regionaler Bedeutung. Die Vorkommen im Vogtland stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen den bayerischen, thüringischen und sächsischen Populationen dar. Die Winterquartiere des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*)

haben eine regionale Bedeutung und sind wichtige Elemente für die zukünftige Bestandsentwicklung der Art in der Region.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude
 - ² überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
 - ³ Spaltenquartiere hinter Holzverkleidung, Fensterläden oder Schildern an Gebäuden und Bäumen, beispielsweise hinter abstehender Borke, in Stammrissen, Zwieselspalten oder in Baumhöhlen, zum Teil auch in Fledermauskästen
 - ⁴ kühl temperierte unterirdische Hohlräume, Höhlen, Bergwerksstollen, Tunnel, Keller, Bunker und ähnliche mit kalten Hangplätzen (bis 5 °C) in Spalten und Vertiefungen; zumindest zeitweilig Spaltenquartiere an Bäumen
 - ⁵ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat